



Polen - Pressespiegel 32/2025 vom 07.08.2025

Das finden Sie in dieser Ausgabe

- *Suspendierungen, Entlassungen, widerrufenе Entsendungen. Żurek hat mit dem Aufräumen der Gerichte und des Ministeriums begonnen*
- *Polen ändern ihre Meinung nach dem Regierungsumbau nicht. Neue Umfrage*
- *Die PiS lässt sich nicht unterkriegen. Sie bereitet eine Programmmoffensive für den Herbst vor*
- *Revolutionäre Änderungen bei der Stimmenaushählung und den Wahlbezirken. „Dies ist unsere Antwort auf die Präsidentschaftswahlen“*
- *Czesław Mroczek, stellvertretender Leiter des Innenministeriums, zu den Brandanschlägen in Warschau und Radom: Dies zeigt den Modus Operandi der russischen Dienste*
- *Nicht einmal ein heißer September kann die Saison in der Region Masuren retten. Viele Unternehmen werden nicht überleben*

Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche

Suspendierungen, Entlassungen, widerrufenе Entsendungen. Żurek hat mit dem Aufräumen der Gerichte und des Ministeriums begonnen



Quelle: wyborcza.pl

Von **Lukasz Woznicki**

Der neue Justizminister hat 46 Gerichtspräsidenten und stellvertretende Gerichtspräsidenten vom Dienst suspendiert, weil sie Unterstützungserklärungen für den politisierten Landesrat für Gerichtswesen [KRS] unterzeichnet oder an einem Auswahlverfahren vor dem Rat teilgenommen haben. „Für mich hat die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit Priorität“, kündigt er an.

„Ich bin ein Profi, der hierhergekommen ist, um die Dinge in Ordnung zu bringen, weil ich das System kenne“, sagte Waldemar Żurek auf seiner ersten Konferenz als Justizminister über sich. Vor einer Woche löste er Adam Bodnar ab, der im Zuge des Regierungsumbaus entlassen worden war, und übernahm das Amt. Żurek – ein Richter, der für seinen Einsatz für die Rechtsstaatlichkeit bekannt ist – musste sein Amt aufgeben, um Minister zu werden. Gleichzeitig wurde er zum neuen Generalstaatsanwalt ernannt. Wie er sagte, hatte der Premierminister seine Unabhängigkeit in der Erwartung garantiert, dass die Veränderungen im Justizsystem für die Bürger spürbar sein würden. „Ich bin mir bewusst, wie viel ich riskiert habe“, sagte er über die Aufgabe seines Richteramts, „aber ich habe erkannt, dass es eine Chance für Reformen gibt.“

Żurek wollte nicht über seine Absichten, seine Versprechen und seine „großen Pläne“ sprechen. „Ich will nicht, dass irgendwelche Ideen verbrannt werden“, erklärte er. Stattdessen skizzierte er seine Entscheidungen der letzten Tage. Viele von ihnen zielen darauf ab, den Personen, die die Mitglieder des von der PiS politisierten KRS unterstützt haben und in Auswahlverfahren vor diesem Rat aufgetreten sind, d. h. die sogenannten „Neo-Richter“, ihres Amtes zu entziehen. „Ich möchte ein Signal an den Umfeld

senden, dass ein Richter nicht nur die Gesetze anwendet, sondern auch den Reflex haben muss, dass es auch eine Verfassung gibt“, sagte er und fügte hinzu, dass die entlassenen oder suspendierten Personen Unterstützung Schreiben für Kandidaten an ein „nicht verfassungsmäßiges Quasiorgan“ unterzeichnet und an Auswahlverfahren teilgenommen hätten, die „rechtswidrig“ seien.

Wem Żurek gekündigt hat oder kündigen will

Żurek erinnerte an neun solcher Personen aus seiner Delegation im Ministerium, die nach der Amtszeit von Zbigniew Ziobro noch im Ministerium verblieben waren. Wie er sagte, befürchtete er eine „Sabotage der Reformen“ durch sie. Er suspendierte auch 46 Präsidenten und Vizepräsidenten verschiedener Gerichte, die ihr Amt Ziobro zu verdanken hatten, und leitete das Verfahren zu ihrer Entlassung ein. Die Liste dieser Personen ist weiter unten im Text aufgeführt.

Zu den Suspendierten gehörten der Präsident des Regionalgerichts Sosnowiec, die Neo-Richterin Ewa Łapińska, die Mitglied des neuen KRS ist, und die Neo-Richterin Małgorzata Hencel-Świączkowska, Präsidentin des Regionalgerichts Sosnowiec und privat die Ehefrau von Bogdan Świączkowski, Präsident des Verfassungsgerichts und früherer Staatsanwalt unter der Regierung der PiS. Świączkowski betrachtete dies als eine „Manifestation der Rache“. [...]

Das System ist zementiert worden. Es wird Änderungen geben

„Wir warten natürlich auf Gesetzesänderungen, da das System zementiert wurde“, sagte Żurek und teilte mit, dass im Ministerium Pläne zur Reform des Justizwesens vorbereitet werden. Seine Priorität sei es, die Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen und gleichzeitig die Standards der Rechtsetzung zu wahren.

Eine seiner ersten Entscheidungen war, der Venedig-Kommission das Ersuchen, um eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Regelung des Status von Neo-Richtern zu entziehen. Żurek ist der Ansicht, dass die früheren Stellungnahmen der Kommission ausreichen und die Arbeit an dem Entwurf intensiv fortgesetzt werden muss. „Seit den Wahlen sind anderthalb Jahre vergangen, und dieses Rechtsstaatsgesetz ist noch nicht einmal verabschiedet worden“, sagte er. „Wir setzen uns sofort an diese wichtigste Reform - die Lösung der Krise im Justizwesen. Ich möchte nicht, dass wir sehr lange auf den endgültigen Entwurf warten müssen“, sagte er. [...]

„Es handelt sich nicht um ein Gericht“, erinnerte er an die Urteile des EuGH und des EGMR in Bezug auf Formationen mit Neo-Richtern des Obersten Gerichtshofs. „Das ist so, als hätte man einen Fahrer, der nicht auf der Straße fahren kann. Sind Sie dann ein Autofahrer? Man kann die Fähigkeit zum Fahren haben, aber man kann sich nicht Fahrer nennen“, sagte er über die Neo-Richter.

„Die Menschen, die diese Schäden verursachen, sollten damit aufhören. Es gibt den Begriff der Täterschaft, der Mittäterschaft und der Beihilfe“, schlug er eine strafrechtliche Haftung für solche Personen vor. Er kündigte auch an, dass er die Möglichkeit prüfe, von den Neo-Richtern Geld für die vom Staat gezahlte Entschädigung zu fordern. Außerdem müsse eine Diskussion darüber begonnen werden, ob Neo-Richter durch die richterliche Immunität geschützt sind. [...]

Das Haupthindernis für die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit war bisher der Widerstand von Präsident Andrzej Duda, der die Reformen des KRS und des Verfassungsgerichts nicht unterzeichnen wollte. Wie stellt sich Żurek die Zusammenarbeit mit Präsident Karol Nawrocki vor? „Ich boxe auch gerne, aber im Ring, unter Beteiligung eines Richters und nach bestimmten Regeln. Das ist die Art von Aktion, die der Präsident von mir erwarten kann. Welche Art von Boxen mag der Präsident? Ich weiß es nicht. Aber ich hoffe, wir werden uns auf diese Regeln einigen“, sagte Żurek. „Wenn ein Gesetz gut ist und eine Krise löst und der Präsident beschließt, es nicht zu unterzeichnen, wird er die Verantwortung auf sich nehmen“, fügte er hinzu.

„Wir werden das Projekt zügig durchführen, auch wenn wir wissen, dass es im Mülleimer oder in der Gefriertruhe des Gerichtshofs landen könnte. Aber wir werden der Öffentlichkeit zeigen, dass dieses Gesetz Ihre Probleme löst“, sagte er über das Gesetz zur Überprüfung des Status von Neo-Richtern. „Wir haben auch einen Plan B“, kündigte Żurek an.

„Wenn ich versage, werde ich zurücktreten“

Żurek beabsichtigt, den Entscheidungen über die Staatsanwaltschaft eine eigene Rede zu widmen. Vorerst solle die Staatsanwaltschaft von der Politik unabhängig sein und ihre Tätigkeit intensivieren. „Es gibt keine

heiligen Kühe, keinen politischen Schirm, keine Freunde von Kaninchen, die sich der rechtlichen Verantwortung entziehen können. Die Staatsanwaltschaft muss effektiv handeln“, sagte Żurek und fügte hinzu, dass sich zahlreiche Bürger fragen, was mit den Anzeigen in hochkarätigen Fällen geschieht. „Warum lachen uns manche Politiker, deren ‚Heldentaten‘ wir sehen, ins Gesicht? Was soll ein Herr Kowalski, der wegen verschiedener Straftaten angeklagt ist, denken, wenn er eine Person auf den Titelseiten der Zeitungen sieht, die ungestraft herumläuft?“, fügte er hinzu.

In Bezug auf Unregelmäßigkeiten bei den Präsidentschaftswahlen sagte er, die Frage der Vereidigung von Karol Nawrocki sei eine politische Angelegenheit, die nicht in seine Zuständigkeit falle. „Ich kann nur sagen, dass ich mich jedem Bericht eines Bürgers widmen werde, der auf Unregelmäßigkeiten bei der Stimmenausszählung hinweist“, sagte er. Die Wahlkommission berichtete über die bisherigen Erkenntnisse der Staatsanwaltschaft, die in einem Teil der Kommission die Stimmen neu ausgezählt hat. „Wenn es eine Gesetzeslücke gibt und das Ergebnis nicht korrigiert werden kann, bedeutet das, dass das Wahlgesetz schnell geändert werden muss. Vielleicht sollte die Wahlkommission etwas dagegen unternehmen“, sagte er.

Zu seinen Plänen für die Gerichte zählte er Maßnahmen zur Beschleunigung der Gerichtsverfahren und zur Digitalisierung der Gerichte. „Die Justiz wird zu einer Farce“, sagte er und zitierte Geschichten von Menschen, die anderthalb Jahre auf ihre erste Anhörung warten oder deren Verfahren in erster Instanz erst nach vier Jahren abgeschlossen werden. „Wir müssen alles tun, was wir können, um die Verfahren zu beschleunigen. Ich hoffe, dass ich das schaffen kann, denn jede Reform braucht Zeit. Aber wir wissen, dass es sich um eine Dienstleistung handelt, und wir wissen nicht, wie lange sie dauern soll. Für mich beginnt und endet jeder Tag so, als würde ich morgen aufhören, Minister zu sein“, fügte er hinzu.

[...]

Zsfg.: JP

<https://wyborcza.pl/7,75398,32142926,zawieszenia-odwolania-cofniete-delegacje-zurek-zaczal-porzadki.html#s=S.TD-K.C-B.2-L.1.duzy>

www.mleczko.pl



- SEITDEM DER EXORZIST DEN TEUFEL AUS MIR AUSGETRIEBEN HAT,
FÜHLE ICH MICH SEHR EINSAM.

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:

<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

Polen ändern ihre Meinung nach dem Regierungsumbau nicht. Neue Umfrage



Quelle: [onet.pl](https://www.onet.pl)

Polnische Presseagentur

Am Mittwoch, den 23. Juli, hat Donald Tusk die Regierung umgebildet und unter anderem den Justizminister Adam Bodnar und die Gesundheitsministerin Izabela Leszczyna entlassen. Die Frage der Regierungsumbildung sorgte für großes öffentliches Interesse und für Kontroversen innerhalb der Regierungskoalition selbst. Die jüngste Umfrage zeigt jedoch, dass die überwiegende Mehrheit der Polen der Meinung ist, dass der Umbau keinen Einfluss darauf hat, wie sie die Regierung von Donald Tusk wahrnehmen.

Die Umfrage für die „Rz“ zeigt, dass sogar **78,2 Prozent der Menschen der Meinung sind, dass der Umbau der Regierung von Donald Tusk keinen Einfluss auf die Bewertung dieser Regierung hat.** 14,7 Prozent vertraten die gegenteilige Ansicht.

Diejenigen, die der Meinung waren, dass sich der Wiederaufbau auf ihre Wahrnehmung der Regierung ausgewirkt hat, wurden gefragt, inwiefern dies der Fall war. **37,6 Prozent der Befragten antworteten, dass sich ihre Meinung über die Regierung verbessert habe, während 37,2 Prozent der Befragten angaben, dass sie sich verschlechtert habe.**

Prof. Antoni Dudek über den Regierungsumbau. „Es ist nicht genug“.

„Ein solcher Regierungsumbau reicht nicht aus, um die sich verschlechternde Meinung der Polen über die Regierung zu ändern. Die Präsidentschaftswahlen haben die öffentliche Stimmung stark beeinflusst. Die einzige Veränderung, die die Stimmung in der Öffentlichkeit beeinflussen könnte, ist der Rücktritt des Ministerpräsidenten“, schätzte der Politikwissenschaftler der Kardinal-Stefan-Wyszynski-Universität Prof. Antoni Dudek in einem Interview mit der „Rz“ ein.

Die Tageszeitung weist darauf hin, dass **der Machtwechsel auch 54 Prozent der Wähler der bürgerlichen Koalition und 59 Prozent der Wähler von Rafał Trzaskowski nicht beeindruckt hat.** „Der

Tee wird durch Umrühren nicht süßer. Die Veränderungen wurden mehr oder weniger in der gleichen Gruppe vorgenommen und als unbedeutende Umschichtungen wahrgenommen“, fügt Prof. Dudek hinzu. Der von der Zeitung zitierte Politologe glaubt, dass, wenn sich die Bewertungen der Regierung, des Ministerpräsidenten und des KO bis November nicht verbessern, auch der Rücktritt von Tusk selbst nicht mehr helfen wird und sich die Beförderung Sikorskis zum Regierungschef als überfällig erweisen könnte.

Zsfg.: JP

<https://wiadomosci.onet.pl/kraj/polacy-nie-zmieniaja-zdania-po-rekonstrukcji-rzadu-nowy-sondaz/jvbpkg3>

Die PiS lässt sich nicht unterkriegen. Sie bereitet eine Programmoftensive für den Herbst vor



Quelle: wyborcza.pl

Von **Agata Kondzińska**

Trotz der Sommerferien ist die PiS nicht zu bremsen. Jarosław Kaczyński und seine Partei bereiten eine Programmoftensive für den Herbst vor, um zu zeigen, dass sie eine Alternative zur Regierung von Donald Tusk im Jahr 2027 sind.

Der Sieg von Karol Nawrocki hat der PiS neuen Auftrieb gegeben. Jarosław Kaczyński will bis Mitte September alle Woiwodschaften besuchen, um ihnen für ihre Stimmen bei den letzten Wahlen zu danken. Inoffiziell wissen wir, dass die PiS den letzten Wahlkampf gründlich untersucht hat. Die Partei hat geprüft, wo Karol Nawrocki weniger Stimmen als Andrzej Duda im letzten Präsidentschaftswahlkampf erhalten hat. Auch die Wählerströme zur Konfederacja und zu Grzegorz Braun wurden analysiert. Diese Orte werden auf dem Programm künftiger Reisen von PiS-Politikern stehen, die versuchen, Wähler zurückzugewinnen. Bislang war Kaczyński in Rzeszów und Lublin. Am Wochenende wird er weitere Städte besuchen. „Trotz der Ferien lassen wir nicht nach, viele Politiker besuchen unsere Wähler“, versicherte Rafał Bochenek von der PiS in Lublin und kündigte einen Auftritt von Jarosław Kaczyński an.

Das Format dieser Treffen ist ähnlich: Zunächst wird ein kurzes Video von Karol Nawrockis Wahlkampftour gezeigt und für die Stimmen gedankt. Dann betritt Jarosław Kaczyński die Bühne. „Man müsse auf den

nächsten Sieg hinarbeiten, diese katastrophale Regierung müsse ein Ende haben“, schwärmt er. Auf dem Weg zum Sieg sieht er unmittelbare und langfristige Ziele. Ad hoc, aber wichtig für die PiS, ist die Verteidigung von Präsident Karol Nawrocki. Kaczynski lädt die Menschen ein, an diesem Tag nach Warschau zu kommen, denn „sie führen etwas im Schilde, es ist noch unklar, was an diesem Tag passieren wird“. Und „dieser Amtsantritt, die eigentliche Amtszeit von Präsident Nawrocki muss etwas Großes sein, etwas, das zeigt, dass dies ein echter Sieg für alle polnischen Patrioten war“, argumentiert der PiS-Vorsitzende.

Zu den unmittelbaren Zielen der PiS gehört nach wie vor die Verteidigung der Grenzen, hier darf die Partei nicht nachlassen. Deshalb, so der Vorsitzende der PiS, muss die Bewegung für die Verteidigung der Grenzen unterstützt werden.

Kaczynskis „Programm-Operation“

Doch Kaczynski hat noch langfristige Pläne. „Im Mittelpunkt unseres Handelns wird die Programmarbeit stehen“, kündigt er an und warnt alle, die meinen, dass „die Wähler sich nicht für Programme interessieren, dass das die Öffentlichkeit nicht anspricht“.

„Wie sind wir 2011 aus der Niederlage herausgekommen?“, fragte er die Versammelten in Lublin. Er erinnerte an die Kampagne ‚Alternative‘, die im PiS-Programm für die Wahlen 2015 gipfelte. „Im Herbst 2012 sind wir in den Umfragen zum ersten Mal an der PO vorbeigezogen, zufällig, aber dann folgte ‚einmal wir, einmal sie‘, dann wir an erster Stelle. Es war eine riesige Operation, Dutzende von Treffen mit Experten, an verschiedenen Orten, in Ärztekammern, zu allen Themen. Der Höhepunkt war eine große Konferenz Anfang Juli 2015 in Kattowitz, mehrere hundert Diskussionsteilnehmer, drei Tage lang“, schloss er.

Im Jahr 2025 will der Vorsitzende der PiS dies wiederholen, denn er sieht „im patriotischen Teil der Gesellschaft eine große Aufregung, den Wunsch, etwas Neues zu schaffen. Wenn es diese Aktivierung gibt, haben wir eine Chance auf einen großen Erfolg, nicht nur unseren Erfolg, sondern auch den Erfolg Polens“, schätzte Kaczyński ein.

Dieses Mal wird die Reihenfolge jedoch umgekehrt sein. Die PiS-Konferenz in Kattowitz im Oktober soll den Startschuss für die Ausarbeitung des gesamten Programms geben. „Um sich mindestens ein Jahr lang mit dem Thema zu befassen, um mit verschiedenen Kreisen über Lösungen zu beraten, um mit den Wählern zu sprechen“, fügt unser Gesprächspartner hinzu. Kaczyński hatte bereits angekündigt, dass die Partei eine neue Verfassung ausarbeiten werde, um die Souveränität vollständig und unmissverständlich zu garantieren. Er betonte, dass auch die „Entwicklungspolitik als Voraussetzung für die Sozial-, Bevölkerungs- und Verteidigungspolitik“ gesichert werden müsse.

Überall in Polen organisieren die PiS-Abgeordneten ebenfalls Versammlungen. Sie werden durch Umfragen, die eine Mehrheit für die PiS und die Konfederacja ergeben, ermutigt, aktiv zu werden.

PiS will ein weiteres Referendum

Für die PiS bedeutet der Herbst auch den Abschluss der Unterschriftensammlung für den Vorschlag eines Migrationsreferendums. Die Partei hat bereits einmal anlässlich der Parlamentswahlen 2023 um eine Umfrage zu Migrationspakt gemacht, aber die Abstimmung war nicht bindend. Am Dienstag kündigte Jaroslaw Kaczynski für den 11. Oktober eine Demonstration „aller patriotischen Kräfte“ gegen die illegale Migration, den Migrationspakt und „gegen diese Aktionen, die Polen großes Unglück bringen werden“ an. „Die große moralische, politische, nationale Notwendigkeit, sich dem zu widersetzen ... Ich fordere jeden, der kann, auf, zu dieser Demonstration zu kommen, um zu zeigen, dass sie kein Unglück wollen“, sagte Kaczynski.

Inoffiziell ist in der PiS zu hören, dass es im Herbst mehr Aktivitäten der Partei geben soll. Kürzlich erklärte der stellvertretende PiS-Vorsitzende Przemyslaw Czarnek, die größte Oppositionspartei sei jederzeit bereit, die Macht zu übernehmen.

„Zu sagen, dass wir zwei Jahre warten können, bis Tusk ausblutet, ist unverantwortlich, wenn überhaupt jemand so an die Sache herangeht. Ich versichere Ihnen, dass dies niemand in der PiS tut“, sagte Czarnek in Radio Wnet. Er versicherte: „In der PiS bereiten wir uns auf die Option vor, die Regierung von einem Tag auf den anderen übernehmen zu müssen.“

Zsfg.: JP

https://wyborcza.pl/7,156533,32136943,pis-nie-zwalnia-szykuje-jesienna-ofensywe-programowa.html#do_w=461&do_v=1459&do_st=RS&do_sid=2125&do_a=2125&s=S.PW-K.C-B.3-L.3.duzy

Revolutionäre Änderungen bei der Stimmenauszählung und den Wahlbezirken. „Dies ist unsere Antwort auf die Präsidentschaftswahlen“



Quelle: wyborcza.pl

Von **Arkadiusz Gruszczyński**

Es wird Änderungen im Wahlrecht geben: In den Bezirkswahlkommissionen werden Personen sitzen, die für die Erstellung der Wahlprotokolle zuständig sind. Der KO-Abgeordnete Mariusz Witczak kündigt in einem Interview mit der „Wyborcza“ mehrere Änderungen als Reaktion auf Unklarheiten bei der letzten Präsidentschaftswahl an.

Arkadiusz Gruszczyński: Die Präsidentschaftswahlen haben gezeigt, dass wir ein Problem mit den Bezirkswahlkommissionen haben. Die Staatsanwaltschaft hat festgestellt, dass mindestens 84 die Ergebnisse falsch gemeldet haben. Hat der Sejm dieses Problem erkannt?

Mariusz Witczak, Abgeordneter der Bürgerlichen Koalition, Vorsitzender des parlamentarischen Unterausschusses für die Änderung des Wahlgesetzes: Ja. Im September werden wir mehrere Änderungsanträge zur Änderung des Wahlgesetzes vorlegen, die eine direkte Folge der Art und Weise

sind, wie die diesjährigen Präsidentschaftswahlen durchgeführt wurden.

Wir wollen auch einen Sekretär im Rang eines Wahlbeamten, der als Mitglied der Wahlkommission arbeitet. Er oder sie würde im Vorfeld im Landeswahlbüro geschult werden, am Wahltag den ganzen Tag über technische Hilfe leisten und nach der Auszählung aller Stimmen für die Erstellung des Protokolls verantwortlich sein. Der Sekretär des Wahlausschusses würde die Wahlergebnisse in die amtlichen

Dokumente übertragen, wobei er sich der Amtshaftung entzieht. Ich versichere Ihnen, dass eine solche Person 30 Mal nachprüfen würde, um sicherzugehen, dass ihr kein Fehler unterlaufen ist, da sie eine andere rechtliche Verantwortung hat als die anderen Mitglieder des Ausschusses. [...]

Zsfg.: JP

<https://warszawa.wyborcza.pl/warszawa/7,54420,32140825,rewolucyjne-zmiany-w-pracy-obwodowych-komisjach-wyborczych.html#s=S.MT-K.C-B.1-L.1.duzy>

Czesław Mroczek, stellvertretender Leiter des Innenministeriums, zu den Brandanschlägen in Warschau und Radom: Dies zeigt den Modus Operandi der russischen Dienste



Quelle: rp.pl

„Der kolumbianische Staatsangehörige wurde von russischen Diensten angeheuert. Dank der internationalen Zusammenarbeit konnten wir die Auftraggeber ermitteln“, sagte Czesław Mroczek, stellvertretender Leiter des Innenministeriums.

Von **Bartosz Lewicki**

Czesław Mroczek war Gast des Morgengesprächs bei RMF FM. Er wurde unter anderem zum Fall eines 27-jährigen kolumbianischen Staatsbürgers befragt, der laut Agentur für Innere Sicherheit hinter den Brandanschlägen auf Gebäudedepots in Warschau und Radom steckt, die 2024 in Polen verübt wurden. Der Kolumbianer wurde in der Tschechischen Republik festgenommen. Wie der stellvertretende Minister sagte, war die Festnahme des Mannes das Ergebnis einer internationalen Zusammenarbeit. „Eine wirksame Verfolgung und Bekämpfung der von den Russen organisierten Sabotage- und Ablenkungsakte sei nur in einem internationalen Rahmen möglich“, sagte er.

„Im Fall dieses Mannes hatten wir es mit einer Zusammenarbeit von polnischen, tschechischen, litauischen und rumänischen Diensten zu tun, fügte er hinzu. Er wurde von russischen Diensten angeheuert, aber es gab einen Vermittler, eine bestimmte Person, die diese Aufgabe organisierte“, betonte er.

In Polen wurden nach Angaben von Premierminister Donald Tusk bisher 32 Personen festgenommen, die der Zusammenarbeit mit russischen Diensten verdächtigt werden. „Wenn wir so viele Menschen festnehmen, bedeutet das, dass wir ihre Aktivitäten unterbrechen“, so der stellvertretende Minister

Mroczek. „Das zeigt, wie die russischen Dienste vorgehen. Sie schicken keine Leute hierher, die irgendwo in ihren Ausbildungszentren geschult wurden, sondern sie heuern eine Person gegen Geld für eine bestimmte Aktion an. Aber irgendjemand muss es ja tun. Es gibt einen Vertreter dieser Dienste oder einen Vermittler zwischen ihnen und der angeheuerten Person. Die Erarbeitung dieser Arbeitsmethoden und der Personen, die diese Anwerbung durchführen, ist ein Erfolg“, argumentierte der stellvertretende Minister. Er erinnerte daran, dass es in Polen seit mehr als zwei Jahren eine zweite Alarmstufe für terroristische Bedrohungen gibt.

[...]

Zsfg.: JP

<https://www.rp.pl/przestepczosc/art42776571-wiceszef-mswia-czeslaw-mroczek-o-podpaleniach-w-warszawie-i-radomiu-to-pokazuje-sposob-dzialania-rosyjskich-sluzb>

Nicht einmal ein heißer September kann die Saison in der Region Masuren retten. Viele Unternehmen werden nicht überleben



Quelle: wyborcza.pl

Von **Tomasz Kurs**

Wir haben erst die Hälfte der Sommerferien hinter uns, und in der Region Masuren macht man sich bereits Sorgen, dass diese Saison viele Unternehmen zu Grabe tragen wird.

„Unsere Daten lassen keinen Zweifel daran, dass die Beherbergungsbetriebe deutlich weniger ausgelastet sind als im vergangenen Jahr“, sagt Robert Kempa, Direktor des Zentrums für Tourismusförderung und -information in Giżycko.

Juli, oder das „authentische Loch“

Die Daten, die CPiIT von Dutzenden von Beherbergungsbetrieben im Bezirk erreichen, zeigen, dass der Beginn der Sommerferien schlecht verlaufen ist. Die durchschnittliche Auslastung der Übernachtungen lag im Juli 2024 bei 78,5 Prozent, in diesem Jahr waren es 69 Prozent. Dabei muss man wissen, dass es von Tag zu Tag ganz anders aussieht. Mitten in der Woche kann die Auslastung auf unter 50 Prozent sinken. Und das mitten in der Saison, deren Erträge helfen, diese schwierigere Zeit des Jahres zu überstehen. Doch selbst an den Wochenenden platzten die Hotels nicht aus allen Nähten. Daran ist das Wetter schuld. „In der zweiten und dritten Woche war das Wetter geradezu hoffnungslos. Die Ausnahme war das letzte Juli-Wochenende, als wir in Giżycko die Veranstaltung *Sommer mit Radio* hatten, und das war der einzige Moment, in dem es gelang, die Ergebnisse des letzten Jahres zu übertreffen“, bemerkt Kempa. „Aber wir brauchen uns nichts vorzumachen: Der Juli war ein echtes Loch. Ich vertrete sogar die These, dass die

Polen die ersten beiden Juliwochen schon seit Jahren abschreiben, aber so schlecht war es schon lange nicht mehr. Dass der Juli global viel schlechter war, zeigt sich nicht nur in den Statistiken, sondern wird auch von den Inhabern von Touristenattraktionen, Waffelbuden und Eisdielen bestätigt.“

Kempa fügt hinzu, dass vieles auch von den Unternehmern selbst abhängt, da es vorkommt, dass Ferienanlagen, die nur einen Kilometer voneinander entfernt liegen, sehr unterschiedliche Belegungsraten aufweisen. Dies ist auf die angebotenen Preise, die Effizienz des Managements, die Werbung für die Anlage oder die Ansprache der Touristen zurückzuführen. Eine Möglichkeit, die Situation zu verbessern, besteht beispielsweise darin, organisierte Gruppen aufzunehmen.

Wenn es regnet, langweilen sich die Touristen

Wenn es regnet, kommen mehr Kunden als sonst in das Touristeninformationszentrum.

„Bei schönem Wetter haben die Besucher der Region Masuren in der Regel keine Probleme mit ihren Freizeitaktivitäten. Wenn es regnet, fragen uns die Leute, was sie mit sich anfangen sollen, denn in Masuren gibt es nicht viele Attraktionen, die ‚regenfest‘ sind“, räumt Kempa ein. „Wir bieten ein Standard-Wanderpaket und Besuche von Sehenswürdigkeiten an, für die sie bei schönem Wetter keine Zeit finden: die Boyen-Festung, den Wasserturm, die Kunstgalerie, die Drehbrücke.“

Für diejenigen, die etwas weiter weggehen möchten, schlägt Kempa mehrere Routen vor, darunter Hitlers Quartier in Gierłoż und das Museum in Mamerki, das Museum für Volkskultur in Węgorzewo, Święta Lipka, das Museum in Sztynort, die Brücken in Stańczyki und das Motorisierungsmuseum in Biała Olecka.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlecht gekleidete Menschen“, erinnert an ein Sprichwort, das den Schweden zugeschrieben wird, Marian Jurak, Vorsitzender der Ermland- und Masuren-Abteilung des Polnischen Verbandes der Liebhaber des Fremdenverkehrs in Olsztyn,. Und er schlägt vor, dass man bei gutem Wetter ein Museum besuchen sollte. Das Wojciech Kętrzyn Museum in Kętrzyn hat kürzlich eine interessante Ausstellung gezeigt. Unter anderem gibt es eine Ausstellung über die Stadt und ihre teutonische Burg.

„Ich weiß aber, dass, wenn jemand in die Masuren kommt, um sich auf dem Wasser körperlich fit zu machen, kein Museum kann es ersetzen, und schon gar nicht für lange Zeit“, räumt Jurak ein. [...]

Zsfg.: JP

<https://olsztyn.wyborcza.pl/olsztyn/7,48726,32140330,wakacje-2025-na-mazurach-sezonu-nie-uratuje-nawet-cieply-wrzesien.html#s=S.TD-K.C-B.7-L.1.duzy>



Quelle: oko.press

“Es kann nicht sein, dass es eine Gruppe von Personen mit engen Verbindungen zu Politikern gibt, die den Autoritarismus in Polen einführen wollen. Und nicht nur, dass sie bei diesen Aktionen, die ein Angriff auf den Staat waren, ungestraft bleiben. Darüber hinaus hat jeder in diesem Land die Kosten für ihre Aktivitäten zu tragen, die immer noch andauern. Wir müssen also etwas dagegen tun.”

Waldemar Zurek - Justizminister und Generalstaatsanwalt

Quelle: <https://oko.press/minister-zurek-dla-oko-press-przywroce-praworzadnosc-rozlicze-pis-wykonam-wyroki-nie-cofne-sie>

MEDIENSPIEGEL – IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN PRESSE ÜBER POLEN

zeit.de

Polen plant Verlängerung der Grenzkontrollen

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-07/polen-deutschland-grenzkontrollen-verlaengerung-schengenraum>

fr.de

Putin-Angriff auf Polen? Ukraine-Analyst warnt vor Russland-Szenario

<https://www.fr.de/politik/putin-angriff-auf-polen-ukraine-analyst-warnt-vor-russland-szenario-zr-93846989.html>

merkur.de

Ärger um deutsch-polnische Grenzkontrollen: Plötzlich muss Dobrindt „böartige“ Gerüchte zurückweisen

<https://www.merkur.de/politik/kontrollen-an-deutsch-polnischer-grenze-aerger-an-europas-rand-93845639.html>

rbb24.de

Protest gegen Grenzkontrollen an der polnischen Grenze

<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/av7/video-brandenburg-frankfurt-oder-grenzkontrollen-polen-demonstration.html>

taz.de

Demos gegen Migration in Polen - Das Volk ist im Urlaub

<https://taz.de/Demos-gegen-Migration-in-Polen/!6098713/>

DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas

<https://forumdialog.eu/>

POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung

<http://www.polen-und-wir.de/>

REDAKTION:

kontakt@mitte21.org

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik

Layout: Małgorzata Nierhaus